Newsletter

Informationen & Berichte

in Kooperation mit dem Herz- Kreislauf Zentrum Rotenburg a.d. Fulda

23.08. - 02.09. Wetzlar/GER

eurobasketball

wheelchairsports 2007

04 / 2007

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort des Präsidenten	3
2. Allgemeines – Berichte aus dem Präsidium	4
3. Termine	6
4. Aus der Geschäftsstelle	
☐ Übungsleiterpauschale	7
☐ Fachübungsleiterlizenz Rehabilitationssport	7
☐ Hessentag Fundsachen	7
5. Leistungssport	
☐ WM Schwimmen in Brasilien	8
☐ Int. Torball-Turnier in Teramo	9
☐ Weltranglistenturnier Tischtennis in Hongkong	10
☐ Europameisterschaft der Sportschützen in Suhl	11
☐ Internationale deutschen Leichtathletik-Meisterschaften	12
☐ Laureus-Preisverleihung	12
☐ DM Kegeln auf Scherebahnen	13
☐ DM Kegeln auf Bohlebahnen	16
☐ DM Kegeln auf Classicbahnen	16
☐ Deutsche Tischtennis-Mannschaftsmeisterschaften	17
7. Jugend	
☐ Internationales Jugendlager	17
8. Impressum	18
9. Rehabilitationssport	
☐ 25 Jahre Koronar-Sportgruppe Bad Homburg	18
☐ Herzsportgruppe der BSG Hausen zu Gast bei den Bienen	19
☐ Herzsportgruppe der BSG Hausen feiert Grillfest	20
10. Verschiedenes	
☐ 3. Internationaler Paralympischer Tag (IPD) 2007 in Berlin	20
☐ 3 Schülerinnen aus Hessen gewinnen Preis mit optimierter Gehhilfe	20
☐ Allianz von DAK und DBS	22
☐ Olympische Ballnacht	24
☐ Spielplan der Eurobasketball 2007 in Wetzlar	25
☐ Newsletter intern	26
☐ HBRS Newsletter Mediadaten	27

Vorwort

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,

während in der Ferienzeit in vielen Vereinen der Sportbetrieb in etwas ruhigeren Bahnen verläuft, starten wir mit Hochdruck in das 2. Halbjahr 2007. Viele wichtige Arbeiten stehen an und wir werden uns diesen Aufgaben stellen.
Zur Vorbereitung auf den kommenden a. o. Verbandstag, muss die Satzungskommission den bisherigen Satzungsentwurf nochmals überarbeiten und die Anregungen und Anmerkungen des zur Prüfung beauftragten Juristen und Vereinsrechtlers, Herrn Wagner, noch einarbeiten. Danach wird dieser Satzungsentwurf dem Gesamtpräsidium zur Beratung vorgelegt und rechtzeitig mit der Einladung zum außerordentlichen Verbandstag den Mitgliedsvereinen zugestellt.
Die am 17.11.2007 zu verabschiedende Satzung sollte dann die rechtliche und sachliche Grundlage für eine moderne und zukunftsorientierte Arbeit auf dem Gebiet des Behinderten-, Rehabilitations- und Breitensports in Hessen bilden.

Um die uns selbst gesteckten Ziele auch nur ansatzweise erreichen zu können, musste das Personal der Geschäftsstelle verstärkt werden.
Zunächst haben wir nach intensiver Suche und einem entsprechenden Auswahlverfahren, den Sportwissenschaftler, Herrn Thomas Prokein eingestellt, der gleichzeitig auch als Bundestrainer der Damengoalballmannschaft des DBS tätig ist und mit seinem Team vor zwei Wochen in Brasilien **Weltmeister** wurde**.** Wir gratulieren unserem neuen Sportreferenten und seiner Mannschaft zu diesem Weltmeistertitel. Für seine Arbeit beim HBRS wünschen wir Herrn Prokein ebenfalls einen weltmeisterlichen Einstieg und viel Erfolg.

Für die Bearbeitung und Prüfung der Anträge auf Anerkennung und Zertifizierung der Reha-Sportgruppen in Hessen haben wird in Zusammenarbeit mit dem HMdI, dem Landessportbund und der Arbeitsverwaltung die Stelle eines Bearbeiters zeitlich befristet besetzen können. Unser hoch motivierter Mitarbeiter, Herr Hubert Stappen, wird nach erfolgter Einarbeitungszeit nicht nur ein kompetenten Berater und Ansprechpartner für die Vereine sein, sondern auch für eine zügige Bearbeitung der Anträge sorgen. Für die Übergabe der Zertifizierungsurkunden müssen wir noch einen geeigneten Rahmen finden, damit diese Qualitätsauszeichnung auch der Öffentlichkeit wirksam bekannt gemacht werden kann.
Unsere Vereine haben mit dem **Reha-Sportangebot** ein Produkt geschaffen, das ein hohes Maß an Qualität und Effizienz hat und dennoch nicht die Aufmerksamkeit erreicht, die unserem Anliegen „Sport, Bewegung, Begegnung und Beratung" als Mittel der Rehabilitation und Integration zukommen müsste.

Nach dem Motto „was lange währt wird endlich gut", ist nunmehr ab 01.07.2007 das neu entwickelte Antragsformular zu Kostenübernahme für den Rehabilitationssport durch die Krankenkassen gültig. Damit werden die alten Vordrucke Muster 56 und 58 unwirksam und dürfen mit sofortiger Wirkung nicht mehr verwendet werden. Über das neue Verfahren haben wir bereits mehrfach in Schriftform und in den Regionalkonferenzen berichtet.

Ab 23. August 2007 startet die **Eurobasketball 2007** in Wetzlar. Wie bei allen internationalen Großveranstaltungen wollen wir nicht nur als hessischer Behinderten-Sportverband ein guter Gastgeber sein, sondern die EM und insbesondere die teilnehmenden Mannschaften durch unsere Anwesenheit kräftig unterstützen. Ich bitte deshalb alle Vereine in Hessen, über diese Veranstaltung nochmals zu informieren und unsere, ihre Mitglieder zum Besuch der Spiele zu animieren. Über ein Treffen in Wetzlar würde ich mich sehr freuen.

Herzlichst Ihr
Gerhard Knapp

Bericht aus dem Präsidium

Am 13. Juli 2007 fand die 3. Sitzung des geschäftsführenden Präsidiums in der Landessportschule in Frankfurt statt.
Der Bericht des Präsidenten, Gerhard Knapp, beinhaltete folgende Themenschwerpunkte:

Präsidialkommission GB
Am 30.05.2007 fand ein Treffen der Präsidialkommission GB des HBRS und Vertretern der Trägerverbände der Werkstätten und Wohneinrichtungen statt. Das Projekt wurde vorgestellt und diskutiert. Vereinbart wurde die Durchführung einer Fragebogenaktion, um die vorhandenen Ressourcen innerhalb der Werkstätten zu erfragen und gleichzeitig Wünsche und Anregungen in Erfahrung zu bringen.
Die Vertreter der Verbände unterstützen die Aktion und sehen diese als Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit an.Der Antrag zur Finanzierung des Projektes an die Aktion Mensch ist dort eingegangen und befindet sich in Bearbeitung.

DBS Kamingespräch
Am 05.07.2007 fand in Köln ein Gespräch mit dem DBS Präsidium und den Präsidenten und Geschäftsführern von vier Landesverbänden (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Nordrhein-Westfalen) statt. Hier wurde die momentane Situation und die Zukunftsplanungen des DBS dargestellt.

Kooperationsvertrag mit dem Hessischen Schwimmverband
Der Kooperationsvertrag mit dem Hessischen Schwimmverband ist anlässlich des Hessentags in Butzbach unterzeichnet worden. Siehe Bericht Newsletter 03/2007.

Gespräch mit dem Sozialverband VdK Hessen/Thüringen
Ein Treffen am 18.07.2007 mit dem Vorstand des Sozialverbandes VdK Hessen/Thüringen verlief sehr positiv. Geplant sind für das Jahr 2008 zwei gemeinsame Veranstaltungen. Hierfür soll aus jeweils zwei Personen der Verbände ein Arbeitskreis gebildet werden. Die Zusammenarbeit der Verbände in sportlicher und organisatorischer Hinsicht, soll in weiteren Gesprächen vertieft werden.

Der **Landeslehrwart**, Florian Pochstein, informierte das geschäftsführende Präsidium über Maßnahmen im Bereich Lehre. In einem Referententreffen sollen u. a. die nach dem neuen Ausbildungsplan durchgeführten Lehrgänge besprochen werden. Der Lehrgangsplan 2008 ist im Entwurf fertiggestellt. Unter anderem ist für das nächste Jahr ein Lehrgang Block 70 (geistige Behinderung) in Kooperation mit dem Landesverband Rheinland-Pfalz geplant. Weitere Lehrgänge sind in Zusammenarbeit mit dem HSV (Schwimmtrainer) undLandes-sportbund (Sportabzeichenprüfer Präventionsport) in Planung. Ein Lehrgang pAVK ist in Kassel vorgesehen.Zur Vorbereitung auf die Fortbildungsmaßnahmen 2008, sollen die Bezirke Themen und Termine für die dezentralen Lehrgänge vorschlagen. Koordinierungen und Ergänzungen erfolgen durch den Lehrausschuss. In einem separaten Flyer wird das Fortbildungsprogramm den Vereinen bekannt gegeben.

Satzung
Der vorgelegte Satzungsentwurf soll von dem Juristen Stefan Wagner (Dozent bei der Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes) sachlich und rechtlich überprüft werden.

Jugend-Länder-Cup 2008
Der Jugend-Länder-Cup findet vom 19.06. – 22.06.2008 in Frankfurt statt. Für die Vorbereitung und Durchführung dieser sportlichen Veranstaltung wurde ein Organisationskomitee gebildet. Es besteht aus dem Präsidenten Gerhard Knapp, Vizepräsidenten Heinz Wagner, Jugendwartin Anita Maier, Bezirksvorsitzenden Hans-Jörg Klaudy und dem Referent für Sport und Lehre Thomas Prokein. Der Jugendausschuss soll weitere zwei Mitglieder benennen.

Die **Landesfrauenwartin** berichtet, dass Sie ein Treffen aller Landesfrauenwartinnen im DBS mit dem Thema „Selbstbehauptung für behinderte Frauen und Mädchen" plant.

Geschäftsführer Otto Mahr informiert über den Stand der Verhandlung mit den Landesverbänden der Krankenkassen (Primärkassen) zur **Finanzierung des Rehabilitationssportes**. Da die Verbände der Krankenkassen in Hessen den § 4.4.4 „Längere Leistungsdauer im Rehasport" und „Notwendige Folgeverordnungen wegen geistiger oder psychischer Krankheiten oder Behinderungen" nicht berücksichtigt haben, kann die Finanzierungsvereinbarung von Seiten des HBRS in der vorgelegten Fassung nicht unterschrieben werden. Von Seiten der Krankenkassen besteht in diesem Punkt noch interner Beratungsbedarf.

Neue Mitarbeiter in der Geschäftsstelle

Thomas Prokein
geb. 17.08.1975
verh. 2 Töchter

Studium an der DSHS Köln, Abschluss Dipl.-Sportwissenschaftler mit dem Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation;
seit 2000 Bundestrainer der Goalball Nationalmannschaft im DBS.

Aufgabengebiet:
Referent für Sport und Lehre
Konzeptionelle Weiterentwicklung der Lehrthematik, Betreuung und Organisation von Sportveranstaltungen bis hin zum Leistungssport sowie Neuinitiierung von behinderungsspezifischen Projekten.

Telefon: 0661 / 869 769 – 14
e-mail: prokein@hbrs.de

Hubert Stappen
geb. 09.08.1951
verh. 1 Tochter, 1 Sohn

Aufgabengebiet:
Sachbearbeitung Zertifizierung / Anerkennung von Rehabilitations-sportgruppen

Telefon: 0661 / 869769 – 16
e-mail: stappen@hbrs.de

Vom Präsidenten zum lesen empfohlen

Wenig Sex, viel Arbeit

Menschen mit einem unbefriedigenden Sexualleben stürzen sich häufig in Arbeit und Ehrenämter. Dies belegt eine Studie der Universität Göttingen mit fast 32 000 Teilnehmern. Etwa ein Drittel der Männer und Frauen, die höchstens einmal die Woche Sex hatten, versuchte, sich mit anderen Aktivitäten abzulenken. Dieser Weg ist nach Aussagen der Forscher jedoch oft eine Sackgasse. Denn durch zu viel Stress und Arbeit bleibt noch weniger Zeit für ein befriedigendes Liebesleben.

Die schönste Sache der Welt: Für ein erfülltes Liebesleben muss man sich Zeit nehmen

Auszug aus der Apotheken Rundschau

Gesucht wird:

Herr Gillmann aus Bebra hat aus persönlichen Gründen seine Mitarbeit im Finanzausschuss wiederrufen.
Das Präsidium bedankt sich bei Herrn Gillmann für die geleistet Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Der HBRS sucht einen Nachfolger für Herrn Gillmann und bittet Personen, die Interesse an der Mitarbeit im Finanzausschuss haben und sich diese Aufgabe zutrauen, sich bei der Landesgeschäftsstelle zu melden.

Termine

September

01.09.	Bezirkswandertag in Beerfelden
08.09.	Bezirkssportfest in Bürstadt
08.09.	Bezirkssportfest in Erbach
08.09.	Ausbildung Block 40 Teil IV, Fachübungsleiter Rehabilitationssport in Rotenburg
08.09. - 09.09.	Ausbildung Block 31, Fachübungsleiter Rehabilitationssport in Frankfurt
15.09.	25. Sitzball-Länderpokal-Turnier in Ludwigshafen
15.09.	Dreieich Pokal Turnier in Dreieich-Sprendlingen
21.09. - 22.09.	14. Fußballtennis-Länderpokal-Turnier in Elversberg
21.09. - 22.09.	3. DM Hallen-Boccia in Rostock
21.09. - 23.09.	Ausbildung Block 40 Teil II, Fachübungsleiter Rehabilitationssport in Rotenburg
22.09.	Sitzballturnier in Obertshausen/Hausen
22.09.	ÜL-Fortbildung in Wettenberg
22.09.	Herbst-Wandertag in Heusenstamm
22.09.	Bezirksmeisterschaften Kegeln (Einzel) in Breuberg
27.09.	Fußball-Landespokal-Turnier 2007 in Rüdesheim-Aulhausen
28.09. – 30.09.	21. Jugend-Länder-Cup in Köln
28.09. – 30.09.	6. Deutsche Jugendmeisterschaft im Goalball in Neukloster
29.09.	ÜL-Fortbildung in Darmstadt
29.09.	ÜL-Fortbildung in Erbach
29.09.	Bezirkswandertag in Fulda
30.09. - 06.10.	16. Int. DM Segeln 2.4 in Prien/Chiemsee

Oktober

06.10.	ÜL-Fortbildung in Rüsselsheim
13.10.	Bezirkswandertag in Sinn
19.10. - 20.10.	DM Bosseln (21. DM Damen + 26. DM Herren) in Köthen
20.10. - 21.10.	25. DM Sitzvolleyball in Cottbus
20.-21.10.	Seminar Rollstuhlversorgung und Mobilitätsförderung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Bad Kreuznach
26.10. - 27.10.	10. DM Tischtennis Sen. + Allg. Beh. (Ez./Dop.) in Roßdorf
26.10. - 28.10.	Ausbildung Block 40 Teil III, Fachübungsleiter Rehabilitationssport in Rotenburg
27.10. - 28.10.	Ausbildung Block 44, Fachübungsleiter Rehabilitationssport in Rotenburg
27.10.	Hess.-Thür. Sprint- u. Mehrkampf-Schwimm-Meisterschaften in Weiterstadt
29.10. - 12.11.	Breitensportfest für Ältere in Bad Füssing

Die kompletten Ausschreibungen können bei der Geschäftsstelle angefordert werden

Übungsleiterpauschale: Anhebung und Ausweitung beschlossen

Die Übungsleiterpauschale wird noch für das Jahr 2007 auf 2.100 EUR angehoben. Ergänzend wird für alle übrigen Tätigkeiten im gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Bereich ein Freibetrag in Höhe von 500 EUR im Jahr eingeführt.

Anfang Juli hat der Bundestag das „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements" beschlossen. Ziel des Gesetzes ist die Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements mit Maßnahmen im Bereich des Steuerwesens und dem Abbau bürokratischer Hemmnisse. Neben Verbesserungen und Vereinfachungen bei der Geltendmachung von Spenden sind insbesondere auch Maßnahmen zur Förderung des Ehrenamts vorgesehen. Das Gesetz muss nach der parlamentarischen Sommerpause noch durch den Bundesrat, dessen Zustimmung jedoch zu erwarten ist. Die Neuregelungen sollen bereits rückwirkend ab Anfang 2007 in Kraft treten.

Erhöhung der Übungsleiterpauschale
Bisher sind Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten als Übungsleiter, Ausbilder, Erzieher, Betreuer oder vergleichbaren nebenberuflichen Tätigkeiten, aus nebenberuflichen künstlerischen Tätigkeiten oder der nebenberuflichen Pflege alter, kranker oder behinderter Menschen im Dienst oder Auftrag einer gemeinnützigen Einrichtung bis zu einer Höhe von insgesamt 1.848 EUR im Jahr steuerfrei. Mit Wirkung ab Anfang 2007 wird dieser Betrag auf 2.100 EUR jährlich angehoben. Durch die Anhebung will der Staat die gesellschaftspolitische Bedeutung derartiger Tätigkeiten herausheben.

Neuer Freibetrag für sonstige Tätigkeiten
Die Übungsleiterpauschale erfasst aber nicht alle ehrenamtlichen oder gemeinnützigen Tätigkeiten, sondern nur bestimmte, pädagogisch ausgerichtete Tätigkeiten. Zusätzlich können jedoch alle, die sich nebenberuflich im mildtätigen, im gemeinnützigen oder im kirchlichen Bereich engagieren, einen neuen Steuerfreibetrag von 500 EUR geltend machen, sofern sie nicht bereits von anderen Regelungen, insbesondere der Übungsleiterpauschale profitieren.
Es wird dazu ein allgemeiner Freibetrag für Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten im gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Bereich in Höhe von 500 EUR im Jahr eingeführt. Begünstigt werden dadurch z. B. Rettungssanitäter bei Großveranstaltungen, Hausnotrufdienste bzw. Mahlzeitendienste bei gemeinnützigen Hilfsorganisationen und Fahrtätigkeiten beim Behindertentransport, aber auch die Aufwandsentschädigungen von Vereinvorständen. Mit dem Freibetrag wird pauschal der Aufwand, der den nebenberuflich Tätigen Personen durch ihre Beschäftigung entsteht, abgegolten. Wenn die als Betriebsausgaben oder Werbungskosten abziehbaren Aufwendungen höher sind als der Freibetrag, sind die gesamten Aufwendungen nachzuweisen oder glaubhaft zu machen.
Der Freibetrag wird - bezogen auf die gesamten Einnahmen aus der jeweiligen nebenberuflichen Tätigkeit - jedoch nicht zusätzlich zur Übungsleiterpauschale bzw. zur Steuerbefreiung für Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen gewährt.

Antrag auf Erstellung/ Verlängerung der Fachübungsleiterlizenz Rehabilitationssport

Im Rahmen der Umorganisation durch das bundeseinheitliche Anerkennungsverfahren gibt es auch Änderungen für die Beantragung bzw. Verlängerung der Fachübungsleiterlizenzen.
Wir bitten Sie künftig die dafür vorgesehenen Formulare vollständig ausgefüllt, mit allen Anlagen versehen und vom Übungsleiter und Verein zu verwenden.
Die Formulare und eine Checkliste können von unserer Seite www.hbrs.de, Download, ausgedruckt werden.

Gefunden auf dem Hessentag

Im Rahmen des Hessentages 2007 in Butzbach wurden folgende Kleidungsstücke gefunden:

- Geox-Schuhe Gr. 37 in dunkelblau
- Kinder T-Shirt Gr. 134-140 in hellblau
- Jogginghose in blau

Sollten Sie eines der Kleidungstücke vermissen, melden Sie sich bitte bei der Landesgeschäftsstelle in Fulda.

Robert Dörries gewinnt Gold, Silber und Bronze bei der WM in Brasilien

Marburger mit neuem Weltrekord über 800 m Freistil - Daniel Simon holt Bronze

Seinen bislang größten Erfolg, jeweils eine Gold-, Silber- und Bronzemedaille bei einer Weltmeisterschaft, errang der A-Kader-Schwimmer des Deutschen Behindertensportverbandes Robert Dörries (FV Wehrda) bei der 3. IBSA-WM (International Blind Sports Association) in Sao Paulo/Brasilien. Dort wurden Anfang August die Titelkämpfe für blinde und sehbehinderte Athleten aus der ganzen Welt ausgetragen. Eine Bronzemedaille und damit den Einzug in den A-Kader konnte sich der zweite hessische Starter, Daniel Simon (DSW/VSG Darmstadt) sichern. Neben den Schwimmwettkämpfen nahmen insgesamt über eintausend Sportler aus der ganzen Welt auch an den Titelkämpfen in der Leichtathletik, Judo, Fußball, Goalball und Gewichtheben teil. Die WM gilt als Qualifikationswettkampf für die Paralympics 2008 in Peking.
Die deutsche Schwimm-Mannschaft, in der alle vier nominierten Athleten in der selben von insgesamt drei verschiedenen Handicap-Klassen an den Start gingen, belegte in der Nationenwertung mit insgesamt 10 Medaillen (2 Gold, 3 Silber, 5 Bronze) den 7. Platz von insgesamt 25 teilnehmenden Ländern.

Die Plätze eins bis drei errangen Russland, Spanien und Weißrussland. Das deutsche Gesamtteam belegte unter 60 Nationen Rang 11. Hier gingen die ersten drei Plätze an Brasilien, China und Russland.
Neben dem Goldmedaillengewinner der Paralympics von Athen 2004, Daniel Clausner (BV Leipzig), der in Sao Paulo einmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze gewann und Mario Hartman vom HSC Greifswald waren mit Robert Dörries (FV Wehrda) und Daniel Simon (DSW/VSG Darmstadt) zwei hessische Athleten für die WM nominiert.
Einen neuen Weltrekord und eine Goldmedaille für Deutschland erzielte der Marburger Paralympicteilnehmer von Athen, Robert Dörries

(FV Wehrda) über 800 m Freistil in 9:29,21 vor dem Spanier Luis Arevalo. Außerdem gewann er die Silbermedaille über 400 m Freistil (4:31,13) hinter dem Südafrikaner Charles Bouwer und vor dem Drittplatzierten Carlos Farrenberg aus Brasilien. Bronze gewann Dörries über 200 m Freistil (2:07,47).
Hier siegte Dzmitry Salei aus Weißrussland vor Carlos Farrenberg. Die Plätze 4 und 5 erreichte er über 100 m Freistil (0:57,0) bzw. 50 m Freistil (26,44).
Nach zwei vierten Plätzen über 100 m Schmetterling (1:05,02) und 100 m Rücken (1:11,95) kam für Simon der Erfolg im letzten Rennen. Über 200 m Lagen konnte er sich hinter Daniel Clausner (2:23,50) und dem Weißrussen Dymitry Salei (2:28,43) in 2:30,36 die Bronzemedaille in persönlicher Bestzeit sichern.

Lehrstunde für junge SSG-Mannschaft

Internationales Torball-Turnier in Teramo

Am Samstag, dem 30.06.2007 nahm die Sehgeschädigten-Sportgemeinschaft Blindenstudienanstalt (SSG Blista) Marburg an einem gut besetzten Torball-Turnier mit sieben Mannschaften aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien im italienischen Teramo teil. Hier belegte das jüngste Team des Turniers aus Marburg trotz einer kämpferisch guten Leistung den letzten Platz.
Am Freitag begann die Reise nach Teramo (Italien). Nachdem man angekommen war und zu Abend gegessen hatte, ging man auf den Marktplatz, wo die Italiener ein spezielles Torballfeld aufgebaut hatten, um dort den Zuschauern ein Demonstrationsspiel vorzuführen. Hier wurden alle am Turnier teilnehmenden Spieler in zwei Mannschaften eingeteilt. Alle drei Minuten wurde dann gewechselt, bis jeder Spieler gespielt hatte. Anschließend gab es ein Penalty-Turnier.
Am nächsten Morgen begann dann für die Spieler Taime Kuttig (14 Jahre), Max Walbaum (14), Ali Pektas (14) und Sebastian Hofmann (16) das Turnier. Da es nur sieben Teams waren, lautete der Spielmodus „Jeder gegen Jeden" mit anschließendem Halbfinale, kleinem Finale und Finale. Das erste Spiel hatten die Marburger, die mit einem Altersdurchschnitt von 14,5 Jahren angereist waren, gegen den World Cup-Zweiten aus Tirol. Schnell konnten die Tiroler mit 3:0 in Führung gehen. Die SSG konnte sich zwar auf 3:2 herankämpfen, jedoch ein zum richtigen Zeitpunkt genommenes Time-out vom Tiroler Trainer brachte die Österreicher wieder ins Spiel und sie gewannen mit 9:2.
Das nächste Spiel war gegen den späteren Turniersieger „Italienische Nationalmannschaft B". Hier hatte man gar keine Chance und verlor klar mit 7:0.
In der dritten Begegnung wartete das Deutsche Team aus Baden auf die jungen Marburger. Schnell konnten die Mittelhessen mit 2:0 in Führung gehen. Die Badener fanden jedoch dann ins Spiel und kamen verdient zum 2:2 Ausgleich. Drei Minuten vor Schluss gab es einen Penalty für Baden. Den Penalty vom Deutschen Nationalspieler Mario Kratzer, der ins linke Eck gehen sollte, konnte Ali gerade noch mit beiden Händen ins Aus lenken. Durch zwei Tore in der letzten Minute gewann der letztjährige Deutsche Meister doch noch mit 4:2.
Im nächsten Match trafen die Schützlinge von Trainer Martin Dressler, der sein zweites Turnier coachte, auf den Gastgeber Teramo. Hier erwies sich der Gastgeber als zu stark und er gewann klar mit 8:1.
Im Vorletzten Spiel trafen die Lahnstädter auf die „Italienische Nationalmannschaft A". In diesem Spiel musste man die höchste Niederlage im ganzen Turnier hinnehmen. Mit 10:0 konnten die Italiener das Feld als Sieger verlassen.
In der letzten Auseinandersetzung ging es gegen Zürich. Hier konnten sich die Schweizer mit 5:1 durchsetzen. Die Marburger konnten nach dem Spiel trotz einer Niederlage jubeln. „Obwohl die Gegner ein paar Ligen höher waren, hat mein Team fantastisch gekämpft", so Trainer Dressler abschließend.
Auch die Spieler zeigten sich zufrieden. „Das Turnier verlief so wie ich es mir gedacht hatte. Nur nach dem Spiel gegen Baden waren wir enttäuscht", merkte Team-Kapitän Sebastian Hofmann an.
Im Halbfinale setzte sich Tirol gegen Zürich mit 5:4 durch, obwohl sie zur Halbzeit schon mit 5:1 vorne lagen. Im zweiten Semifinale trafen die beiden Italienischen Nationalteams aufeinander. Bei dieser hochklassigen Partie zog die „Nationalmannschaft B" durch einem 4:0-Sieg ins Finale ein.
Im kleinen Finale verlor Zürich gegen die „Nationalmannschaft A" mit 7:2 und belegte Rang vier. Das spannende Finale gewann die „Nationalmannschaft B" gegen Tirol nach Verlängerung mit 4:1.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt den Organisatoren des Turniers, die ein erstklassiges Turnier organisiert hatten.

Für Marburg spielten: Taime Kuttig, Max Walbaum, Ali Pektas und Sebastian Hofmann. Das Team wurde von Martin Dressler gecoacht.

Rangliste:

1. Nationalmannschaft b
2. Tirol
3. Nationalmannschaft a
4. Zürich
5. Teramo
6. Baden
7. Marburg

Ali Pektas

Zwei Hessen auf dem Weg zum „Tischtennis-Mekka“: Peking 2008

Uwe Röder (TV Roßdorf) und Dieter Meyer (KSG Unterreichenbach) kehren erfolgreich vom Weltranglistenturnier aus der Metropole Hongkong zurück.

Während Uwe Röder das Turnier nutzen wollte, zusammen mit seinem Spielpartner Rainer Adams auf Punktejagd für die Weltrangliste zu gehen und sich dort weiter nach vorne zu spielen, stand für Dieter Meyer das Turnier als direkte Vorbereitung für die Paralympics 2008 in Peking auf dem Programm. „In Peking werden nächstes Jahr ähnliche klimatische Bedingungen herrschen, neben dem sportlichen Vergleich mit den Topspielern der Wettkampfklasse 7 steht auch der Aspekt des Umgangs mit den außergewöhnlichen klimatischen Bedingungen im Vordergrund!“, stellt Dieter Meyer den Stellenwert heraus.
Nach über 12-stündiger Anreise hatten die beiden Spieler nur zwei Tage zur Akklimatisierung und zur Bewältigung der Zeitumstellung. „Bei diesen klimatischen Bedingungen ist es nur in klimatisierten Räumen möglich, Sport zu treiben.“ So nutzen die beiden Hessen jede Chance, sich mit den Gegebenheiten in der Sporthalle vertraut zu machen und alles kennen zu lernen. Das stellte sich als schwierig heraus, denn in der Spielhalle wurde auf 5 (!) verschieden Tischen mit unterschiedlichen Netzen gespielt.
Trotz guter Vorbereitung mußten beide Athleten bereits in ihrem ersten Spiel in der Offenen Klasse die Segel streichen. Während Dieter Meyer dem späteren Drittplatzierten aus der Wettkampfklasse (WK) 9 Kuo Wei Hsiao aus Taipeh unterlag, mußte sich der Roßdorfer TT-Künstler dem starken Slowaken Miroslaw Jambor (WK 8) geschlagen geben.
Im Team wurde die Kombination Röder/Adams Opfer internationaler Regularien; so wurde Uwe Röder einem anderen Team als „Nr. 3“ zugeordnet, kam aber zu wesentlich weniger (als geplanten) Einsätzen. Im Einzel und Doppel konnte er im Spiel gegen Australien an der Seite von den deutschen Aushängeschildern Daniel Arnold (BSG München) und Rainer Schmidt (BSG Offenburg) der WK 6 punkten und somit seinen Teil zum Gruppensieg beitragen. Zu weiteren Einsätzen kam es nicht, da die beiden anderen Teammitglieder um jeden Weltranglistenpunkt für die Nominierung zu den Paralympics Peking 2008 kämpfen und Uwe, der im Ranking schlechter steht , zurückstehen mußte. Dieter Meyer spielte sich an der Seite von Jochen Wollmert zu einer sehr guten Form und gewann in einem hochklassigen Match gegen seinen Dauerrivalen Popov aus der Ukraine. Erst im Finale unterlag er äußerst knapp in seinem Einzel dem WK6-Weltranglistenersten Daniel Arnold. „Das Finale hat deutlich gezeigt, dass die Positionen im Team WK 6/7 nicht mehr so eindeutig vergeben sind; das ermöglicht in Blickrichtung Peking einige Variationen, die in anderen Nationen nicht gegeben sind und mich zuversichtlich stimmen“, analysiert Meyer kurz den Verlauf des Finals. Gold und Silber für die beiden Hessen, eine hundertprozentige Ausbeute!

In der Einzelkonkurrenz wurde Uwe Röder Opfer einer sehr schwierigen Auslosung, so dass er trotz ansprechender Leistung ohne Spielgewinn bereits in der Gruppe die Segel streichen mußte; erwähnenswert ist, dass er den Weltranglistenersten Jochen Wollmert am Rande einer Überraschung hatte, denn mit etwas Glück hätte er das Spiel beim 1:1-Satzausgleich und 6:6 Spielstand für sich nutzen können. So ruhten dann die Hoffnungen auf Dieter Meyer, der auch als Gruppenzweiter souverän ins Viertelfinale einziehen konnte. Dort traf er auf den Deutschen Rainer Adams, den er sicher mit 3:0 niederringen konnte. Im Halbfinale traf er auf Teamkollegen und Zimmernachbarn Jochen Wollmert; Meyer beherrschte ihn in den ersten beiden Sätzen und hatte bereits im 4. Satz vergessen, „den Sack zuzumachen“. Im 5. Satz egalisierte er dann einen 8:10 Rückstand, konnte 3(!) Matchbälle nicht nutzen, um dann mit 17:15 diesen Satz (und nach Abwehr von 4 Matchbällen) zu verlieren. Im anschließenden Spiel um Platz 3 spielte er seinen ehemaligen Angstgegner Stephane Messi aus Frankreich (Nr. 2 der Welt) an die Wand und setzte dem erfolgreichen Turnier einen erfolgreichen Schlusspunkt.

Meyers Fazit: „Vom Aspekt der Weltranglistenpunkte hatte ich mit der Auslosung in der Offenen Klasse kein Glück, in der Einzel- und Teamkonkurrenz bin ich mit der Leistung angesichts des momentanen Trainingszustandes sehr zufrieden. Es zeigt mir deutlich, dass ich näher denn je an der Weltspitze in meiner Wettkampfklasse befinde! Ein weiterer Schritt in Richtung Peking 2008!“

Weltmeisterschaft 2010 im Visier

Erfolgreiche Europameisterschaft in Suhl

Am Samstag, dem 28. Juli, ging die Offene Europameisterschaft der Sportschützen mit Handicap mit einer großen Abschlussgala im „olympischen Dorf" Ringberghotel Suhl zu Ende. 23 Rekorde während dieser Meisterschaftswoche zeigen das sehr hohe sportliche Niveau dieser Offenen Europameisterschaft. Das großartige Umfeld und die nahezu perfekte Organisation wurden von allen Teilnehmern gelobt – und eröffnen neue Chancen für weitere Wettbewerbe. Zu Details informierte die Stadtverwaltung Suhl. Die Kombination von kompakter, barrierefreier und gut ausgestatteter Schießsportanlage auf dem Suhler Friedberg gepaart mit dem Hotel Ringberg als Dach für alle Teilnehmer, verbunden mit einem reibungslosen Shuttleverkehr durch die Städtische Nahverkehrsgesellschaft und ergänzt von vielen weiteren Partnern wie der Lebenshilfe e.V., erwies sich als richtig und als entscheidender Standortfaktor. Spirit und Flair der gesamten Meisterschaft der Sportschützen mit Handicap wurden davon maßgeblich getragen. Alle Redner der Abschlussgala brachten diese hohe Wertschätzung für den Schießsportstandort Suhl zum Ausdruck.

So wurde dann auch zur Abschlussgala unter großem Beifall und Zustimmung der Sportler aller Nationen bekannt gegeben, eine Bewerbung für die Weltmeisterschaften der behinderten Sportschützen 2010 in Suhl abzugeben.

Karl Hermann Haack, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes und ehemaliger Bundestagsabgeordneter, unterstützt diese Bewerbung ausdrücklich und bemerkte:

„Diese Europameisterschaft in Suhl war ein großartiger Erfolg. Verlauf und Organisation der Wettkämpfe haben gezeigt, dass die Bedingungen für eine Weltmeisterschaft der behinderten Sportschützen in Suhl gegeben sind. Ich werde die Bewerbung mit ganzer Kraft unterstützen".

Der Präsident sagte zu, sich bei den entsprechenden Gremien für eine WM-Bewerbung für 2010 stark zu machen und sich auch für die dann notwendigen Investitionen am Schießsportzentrum Suhl einzusetzen. Vollelektronische Trefferanzeigen auf allen Schießständen im sportlichen Schießen sowie ein modernes Wettkampfauswertungssystem und zukunftsorientierte Anzeigesysteme sind ebenso erforderlich wie Investitionen im Versorgungsbereich und im direkten Umfeld. Mit einem Ausstattungsvolumen von knapp 2 Millionen Euro kann das Schießsportzentrum in Suhl in kurzer Zeit das erforderliche Niveau einer Weltmeisterschaft erreichen. Mit den bereits vorhandenen und bewährten Anlagen sowie den Erfahrungen und langen Traditionen und einem engagierten Umfeld ist Suhl ein nachhaltig perfekter Wettkampfort für den Schießsport.

Der Präsident des Deutschen Behinderten-sportverbandes wird einen Investitionsantrag für die Ausstattung im Schießsportzentrum in Suhl selbst mit unterschreiben und diesen in den Sportausschuss des Deutschen Bundestages einbringen.

Haack sieht darin eine langfristige Stabilisierung am Standort Suhl in zentraler Lage in Deutschland nicht nur für die behinderten Sportschützen, sondern auch für die Zukunft eines hochrangigen Wettkampfstandortes.

Die hochklassige Durchführung der gerade zu Ende gegangenen Europameisterschaften der Sportschützen mit Handicap war somit Werbung für den Schießsport, eine Präsentation der Stadt Suhl in aller Welt und Bewerbung für weitere Sportevents zugleich.

3 mal Bronze für Vater und Sohn Wegner
4. und 5. Plätze für Horak und Kallup bei Leichtathletik-DM in Singen

Bei den internationalen deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Behinderten in Singen zeigten die über fünfhundert Teilnehmer aus 30 Nationen mit zahlreichen Welt- und Landesrekorden ausgezeichnete Leistungen. Für die meisten Athleten ging es darum, sich mit herausragenden Resultaten für die Paralympics 2008 in Peking zu qualifizieren.
Dabei zeigte auch das Quartett des TV Groß-Umstadt gute Ergebnisse und überzeugte in allen Disziplinen. Zwar lief Andreas Horak die 100 Meter in 14,26 Sekunden und erreichte Platz drei im Vorlauf, doch das genügte nicht, um in den Endlauf zu gelangen. Auch sein Mannschaftskamerad René Kallup kam zweihundertstel Sekunden später ins Ziel, er belegte mit 14,28 Rang vier im Vorlauf. Beim 200m-Lauf wurden für Horak 29,82 gestoppt, die ihm einen beachtlichen 5. Platz einbrachten. Knapp an Bronze scheiterte Horak mit 1:05,54 Minuten im 400-m-Lauf, hier wurde er Vierter und war damit drittbester deutscher Athlet, da hier der Holländer John Peterse siegte. Rene Kallup erreichte mit 20,56 Metern im Speer- sowie 18,46 Metern beim Diskuswurf, 6,11 m im Kugelstoßen und 4,23 Metern im Weitsprung jeweils den respektablen 5. Platz.

Bei den internationalen deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Behinderten in Singen gewann der TV Groß-Umstadt 3 Bronzemedaillen und kam viermal auf Platz 4 und dreimal auf den 5. Rang.
Das Foto zeigte das erfolgreiche Team von links:
Andreas Horak, René Kallup, Michael Wegner und Kanisius Wegner.

Foto: Manfred Picolin

Auch in Königsrieder Stadion in Singen konnte der sechsundsiebzigjährige Kanisius Wegner in der Seniorenklasse III erneut mit guten Leistungen überzeugen. Mit der Bronzemedaille wurden seine 18,26 Meter beim Diskuswurf belohnt. Auf den 4. Platz kam er mit 15,72 Metern beim Speerwurf und 1,44 m im Standweitsprung. Fünfter wurde Kanisius Wegner mit 6,56 Meter im Kugelstoß.
Wie der Vater so der 48-jährige Sohn Michael bei den Senioren I : Er gewann Bronze nach seinen 16,49 Metern um Speerwurf und den 18,46 m beim Diskuswurf. Mit 5,56 Metern im Kugelstoßen erreichte er den 4. Rang.
„Mit 3 Bronzemedaillen, vier 4. und drei 5. Plätzen war ich mit den Resultaten meiner Athleten sehr zufrieden, mehr kann ich bei unseren Trainingsbedingungen nicht verlangen," stellte der Coach des TV Groß-Umstadt, Manfred Picolin fest.

Award für Martin Braxenthaler

Der Monoskifahrer Martin Braxenthaler wurde bei der glamourösen Laureus-Preisverleihung in Barcelona als weltbester Sportler des Jahres mit einer Behinderung von den Sportlegenden der Laureus-Academy um Boris Becker und Edwin Moses mit dem begehrten Laureus Award ausgezeichnet.
Überwältigt vom Ereignis bedankte Braxenthaler sich knapp bei allen, die ihn auf seinem Weg unterstützt haben, als ihm Ski-Legende Franz Klammer die Trophäe überreichte. Rodel-As Georg Hackl, Biathlon-Olympiasieger Michael Greis und Laureus-Botschafter Michael Teuber gehörten zu den ersten Gratulanten, und nach einem Glas Champagner löste sich die Anspannung auch bei Martin Braxenthaler.
Dann feierten die bayerischen Sportler gemeinsam den Triumph des Traunsteiners. Eine ausgelassene Mitstreiterin beim Feiern war die Weltrekord-Stabhochspringerin Yelena Isinbayeva, die als Weltsportlerin des Jahres ausgezeichnet wurde.
Über den Laureus Award für sein Lebenswerk konnte sich mit Franz Beckenbauer ein weiterer Bayer freuen; Weltsportler des Jahres wurde zum dritten Mal in Folge, Roger Federer.

Braxenthaler, nachdem er seine Worte wiedergefunden hatte: „Die Auszeichnung ist die Krönung meiner Laufbahn, ich freue mich riesig und bin richtig stolz darauf."
Martin Braxenthaler erhöhte die Zahl deutscher Laureus-Gewinner auf fünf. Nur Michael Schumacher (2002/04), Otto Rehhagel (2005) und Straßenfußball-Projektleiter Jürgen Griesbeck (2006) waren zuvor ausgezeichnet worden.
Dem querschnittsgelähmten 34-Jährigen flogen die Herzen der rund 800 Festgäste aus Show, Sport und Politik zu. „Wir wollen als Sportler ernst genommen werden" sagt der fröhliche und bescheidene Top-Athlet.
Aber zu oft werden die Krankheitsgeschichte wichtiger genommen als die sportliche Leistung. Nicht so beim Laureus-Award....

Versehrten-Kegler des BSV Sinn errangen bei der Deutschen Meisterschaft zwei Titel und eine Vizemeisterschaft

Sinn (fr)
Nachdem man im Jahr 2005 in Kassel sich mit dem Titel eines Vizemeister schmücken konnte, gelang jetzt den Versehrtenkeglern des Behinderten-Sport-Verein 1986 Sinn, der „große Wurf". Bei den Deutsche Meisterschaften in Wolfsburg der Sektion Schere wurde das Team aus Sinn in der Besetzung: Franz Maitz (731), Wolfgang Achenbach (742), Thorsten Martin (756), Torsten Schneider (754), Werner Volkmer (729) und Michael Gerbershagen (750) mit insgesamt 4462 Holz auf der schwer zu spielenden Holzbahn in Wolfsburg Deutscher Meister, knapp vor dem Zweitplatzierten BSG H|ttigweiler, der auf 4454 Holz kam.
Den dritten Platz belegte die BSG Eschweiler (4420 Holz) vor VSG Wetzlar (4411 Holz), und der BSG Minden (4404 Holz).
Insgesamt nahmen 11 Teams, bestehend aus jeweils 6 Keglern, aus dem gesamten Bundesgebiet teil.

Mit einer ausgeglichenen Mannschaftsleistung setzte sich der BSV Sinn gegen die starken Mannschaften aus dem Saarland wie Hüttigweiler und Eschweiler durch, die in der 1. und 2. Bundesliga spielen und zunächst dominierten. Bei Sinn mussten alle Kegler an ihre Leistungsgrenze gehen, um schließlich mit dem knappen Vorsprung von 8 Holz zum erstenmal Deutscher Meister in der Vereinsgeschichte zu werden.
Auch im Einzelwettbewerb der Klasse SK4-M1 gab es mit Michael Gerbershagen einen Deutschen Meistertitel für Sinn. Gerbershagen erzielte (767 Holz). Den Erfolg der Versehrtenkegler aus Sinn vervollständigten in der Klasse SK2-M2: Werner Volkmer (726 Holz) 2. Platz und Deutscher Vizemeister, Klasse SK 4-D2: Heide Bube (635 Holz) 8. Platz und in der Klasse SK4-D1: Alexa Schneider (546 Holz) 11. Platz.

Bei einem kurzfristig organisierten Treffen im Kegelzentrum Herborn waren Bürgermeister Hubert Koch (Sinn), sowie der Bezirksvorsitzende Hans-Jörg Klaudy (Herborn) die ersten Gratulanten zu dem großen Erfolg. Klaudy hielt die Eilmeldung von dem DM-Sieg aus Wolfsburg zundchst für einen Scherz. Er wie auch Bürgermeister Koch gratulierten zum Erfolg, und wünschten dem BSV Sinn für 2008 eine erfolgreiche Titelverteidigung. Am kommenden Dienstag, den 17. Juli 19.00 Uhr wird der Gemeindevorstand im Rathaus von Sinn einen Empfang für die erfolgreichen Versehrtenkegler geben.

Das Foto zeigt das erfolgreiche Team des BSV Sinn von links: Hubert Koch (Bürgermeister),Wolfgang Achenbach, Werner Volkmer, Franz Maitz, Sebastian Preiß, Gerhard Laube (Übungsleiter), Torsten Schneider, Thorsten Martin, Michael Gerbershagen, und Heinz Dietrich (1. Vorsitzender).

Foto: Fritz Reucker

Nicht mehr lange:

Michael Gerbershagen wird im Einzel und mit der Herrenmannschaft des BSV Sinn Deutscher Meister

Vom 6. - 8. Juli 2007 fanden die Deutschen Meisterschaften im Kegeln auf Scherebahnen statt. Insgesamt waren 17 Starter und Starterinnen sowie 2 Herrenmannschaften qualifiziert.
Am Freitag starteten alle Körperbehinderten im Einzel und die Damenmannschaften, am Samstag fanden die Mannschaftswettbewerbe für die Blinden/Sehbehinderten sowie die Herren statt und am Sonntag stellten die Blinden und Sehbehinderten ihr Können im Einzel unter Beweis.

Folgende Platzierungen ergaben sich in den Einzelwettbewerben:

Wettkampfklasse 2 (körperbehindert), Herren:
5. Platz – Eckhard Bender (VSG Wetzlar) – 701 LP

Wettkampfklasse 2 (körperbehindert), Senioren:
2. Platz – Werner Volkmer (BSV Sinn) – 726 LP
Richard Schleenbecker (VSG Wetzlar) konnte leider nicht antreten.

Wettkampfklasse 4 (körperbehindert), Damen:
6. Platz–
Tanja Werkmeister (BSG Kassel) – 662 LP
8. Platz – Petra Theis (BSG Kellerwald) – 652 LP
11. Platz – Alexa Schneider (BSV Sinn) – 524 LP

Wettkampfklasse 4 (körperbehindert), Herren:
1. Platz – Michael Gerbershagen (BSV Sinn) – 767 LP
6. Platz – Jürgen Keil (VSG Wetzlar) – 724 LP

Wettkampfklasse 4 (körperbehindert), Seniorinnen:
8. Platz – Heide Bube (BSV Sinn) – 637 LP
10. Platz – Brigitte Goepel (VSG Wetzlar) – 630 LP
Else Theis (BSG Kellerwald) konnte leider nicht antreten.

Wettkampfklasse 4 (körperbehindert), Senioren:
9. Platz – Wilfried Reuschling (VSG Wetzlar) – 701 LP

Wettkampfklasse 5 (blind), Seniorinnen:
3. Platz – Gertrud Frese (BSG Offenbach) – 481 LP
5. Platz – Ursula Stahl (BSG Offenbach) – 475 LP

Wettkampfklasse 5 (blind), Senioren:
3. Platz – Oskar Klecker (VSG Frankfurt) – 544 LP

Wettkampfklasse 6a (sehbehindert), Seniorinnen:
5. Platz – Ingrid Fröhlich (BSG Offenbach) – 524 LP

Wettkampfklasse 6a (sehbehindert), Senioren:
7. Platz – Lothar Janotta (BSG Offenbach) – 472 LP

Am Samstag konnte sich die Herrenmannschaft des BSV Sinn den Meistertitel sichern. Thorsten Martin (756), Torsten Schneider (754), Michael Gerbershagen (750),
Wolfgang Achenbach (742), Franz Maitz (731), Werner Volkmer (729) machten mit insgesamt 4462 Leistungspunkten den Sieg perfekt.
Die Mannschaft der VSG Wetzlar belegte mit Benjamin Schulz (776), Heiko Volkmer (749), Wilfried Reuschling (734), Stefan Dittrich (728), Eckhard Bender (713) und Jürgen Keil (711), insgesamt 4411 Leistungspunkten, einen knappen vierten Platz. 9 LP fehlten zu Platz 3. Durch diese hervorragenden Ergebnisse konnte für das kommende Jahr eine weitere Zuteilung gesichert werden.

Deutsche Meisterschaften 2007 im Sportkegeln für Behinderte der Sektion Bohle in Neumünster

Vom 22. - 24. Juni 2007 fanden die Deutschen Meisterschaften im Kegeln auf Bohlebahnen statt. Insgesamt waren 7 Starter und Starterinnen aus dem nordhessischen Raum qualifiziert.
Am Freitag wurde der Einzelwettbewerb der Körperbehinderten ausgetragen, am Samstag kegelten die Mannschaften der Körperbehinderten und der Blinden/Sehbehinderten und am Sonntag fanden die Einzelwettbewerbe der Blinden und Sehbehinderten statt.

Folgende Platzierungen ergaben sich in den Einzelwettbewerben:

Wettkampfklasse 2 (körperbehindert), Herren:
8. Platz – Lutz Antz (BSG Kassel) – 653 Kegel

Wettkampfklasse 4 (körperbehindert), Damen:
10. Platz – Tanja Werkmeister (BSG Kassel) – 678 Kegel
12. Platz – Petra Theis (BSG Kellerwald) – 650 Kegel
15. Platz – Renate Molkenthin (BSG Kassel) – 556 Kegel

Wettkampfklasse 4 (körperbehindert), Herren:
12. Platz –Steffen Ristau (BSG Kellerwald) – 658 Kegel

Wettkampfklasse 4 (körperbehindert), Seniorinnen:
9. Platz – Else Theis (BSG Kellerwald) – 640 Kegel

Wettkampfklasse 4 (körperbehindert), Senioren:
13. Platz –Kurt Elbel (VSG Korbach) – 690 Kegel
Eine Medaille wurde leider nicht geholt, dennoch konnten alle stolz auf ihre Ergebnisse sein. Diese Bahnart kann in Hessen leider nicht mehr trainiert werden, daher ist eine intensive Vorbereitung wie für eine der anderen Bahnarten nicht möglich. Aber letztendlich waren doch einige Heimspieler hinter den hessischen Startern platziert.

Deutsche Meisterschaften im Kegeln Classic: 2x Gold, 5x Silber und 2x Bronze

Vom 13. - 15. Juli 2007 fanden die Deutschen Meisterschaften im Kegeln auf Classicbahnen in Wiesbaden statt. Insgesamt waren 27 Starter und Starterinnen sowie 3 Herrenmannschaften der Körperbehinderten qualifiziert. Am Freitag starteten die Blinden und Sehbehinderten im Einzel sowie im Mannschaftswettbewerb. Am Samstag fanden die Einzelwettbewerbe für die Körperbehinderten statt und am Sonntag deren Mannschaftswettbewerb.

Folgende Platzierungen ergaben sich in den Einzelwettbewerben:
(Wettkampfklasse 1-4 spielt 50 Wurf in die Vollen und 50 Wurf Abräumen; Wettkampfklasse 5-7 spielt nur in die Vollen)

Wettkampfklasse 1 + 2 (körperbehindert), Damen:
4. Platz – Ulrike Bayer (VBSG Pfungstadt), W.-Kl. 2 – 338 Kegel

Wettkampfklasse 1 (körperbehindert), Herren:
3. Platz – Gerhard Lisowski (VSG Bad Homburg)– 398 Kegel
Harald Gold (TSV Friedberg-Fauerbach) konnte leider nicht antreten.

Wettkampfklasse 1 (körperbehindert), Senioren:
2. Platz – Karl Löb (BSG Hausen) – 396 Kegel
9. Platz – Michael Zindel (VSG Bad Homburg) – 328 Kegel

Wettkampfklasse 2 (körperbehindert), Herren:
2. Platz – Jürgen Klug (VBSG Pfungstadt) – 434 Kegel
6. Platz – Gernot Dehoff (BRSG Bürstadt) – 421 Kegel

Wettkampfklasse 2 (körperbehindert), Senioren:
5. Platz – Ludwig Fetsch (BRSG Bürstadt) – 402 Kegel
8. Platz – Eberhard Wittig (VSG Rüsselsheim) – 383 Kegel
11. Platz –Walter Hegen (BSG Hausen)– 366 Kegel

Wettkampfklasse 3 (körperbehindert), Senioren:
2. Platz – Xaver Detzer (BSG Hausen) – 415 Kegel
4. Platz –Gerhard Dippel (VSG Bad Homburg) – 398 Kegel
7. Platz –Georg Schäfer (VSG Rüsselsheim) – 368 Kegel

Wettkampfklasse 4 (körperbehindert), Damen:
11. Platz – Simone Pontes (BRSG Bürstadt) – 391 Kegel
12. Platz – Katrin Habermann (BSG Kelsterbach) – 358 Kegel

Wettkampfklasse 4 (körperbehindert), Herren:
4. Platz– Hans Schork (BRSG Bürstadt) – 449 Kegel

Wettkampfklasse 4 (körperbehindert), Seniorinnen:
1. Platz – Marianne Dischinger (BSG Kelsterbach)– 414 Kegel
2. Platz – Antje Ohmeis (VSG Bad Homburg) – 409 Kegel

Wettkampfklasse 4 (körperbehindert), Senioren:
6. Platz – Peter Pontes (BRSG Bürstadt) – 426 Kegel
9. Platz – Werner Göring (BSG Hausen) – 413 Kegel

Wettkampfklasse 5 (blind), Herren:
5. Platz – Uwe Marquardt (VSG Frankfurt) – 379 Kegel

Wettkampfklasse 5 (blind), Seniorinnen:
2. Platz – Gertrud Frese (BSG Offenbach) – 391 Kegel
5. Platz – Margarete Röder (BSG Offenbach) – 344 Kegel
7. Platz – Ursula Stahl (BSG Offenbach) – 312 Kegel

Wettkampfklasse 5 (blind), Senioren:
1. Platz – Oskar Klecker (VSG Frankfurt) – 489 Kegel

Wettkampfklasse 6a (sehbehindert), Seniorinnen:
3. Platz – Christtraud Buhl-Felden (VSG Frankfurt)– 513 Kegel
8. Platz – Ingrid Fröhlich (BSG Offenbach) – 464 Kegel

Am Sonntag sind insgesamt 11 Vereine aus 5 Landesverbänden mit jeweils 6 Spielern und bis zu 3 Auswechselspielern an den Start gegangen. Hierbei werden 50 Wurf in die Vollen und 50 Wurf Abräumen gespielt.
Die Mannschaft des BVS Weiden (Bayern) errang mit insgesamt 2622 Kegeln den 1. Platz.

Die hessischen Vereine belegten die folgenden Platzierungen:

6. Platz – BSG Hausen – 2523 Kegel
Xaver Detzer (447), Horst Zelenka (441), Peter Kilian (434),Werner Göring (428), Karl Löb (410), Walter Hegen (363) Ersatz: Heinz Klingenhagen und Karl-Heinz Schönnerstedt

7. Platz – BRSG Bürstadt – 2477 Kegel
Peter Pontes (445), Heinrich Wörner (439), Ludwig Fetsch (428),Norbert Litters (424), Gernot Dehoff (396), Hans Schork (345) Ersatz: Simone Pontes

9. Platz – VSG Bad Homburg –2359 Kegel
Peter Wagner (422), Franz Nebes (398), Horst Ohmeis (397),Gerhard Beckmann (385), Gerhard Lisowski (385), Gerhard Dippel (136) -ausgewechselt, Friedrich Schmitt (236) - eingewechselt Ersatz: Eberhard Wittig

Durch den 6. Platz der BSG Hausen konnte für die nächste Deutsche Meisterschaft eine zweite Zuteilung gesichert werden.

7. Platz bei den Deutschen Mann schaftsmeisterschaften 2007

Hessische Tischtenniscracks schlugen sich achtbar

Bei den diesjährigen Deutschen Tischtennis-Mannschaftsmeisterschaften der Behinderten in Blaustein bei Ulm belegte die „Spielgemeinschaft Hessen" mit den Spielern Maik Brauch (TUS 1872 Schwanheim), Dieter Meyer (KSG Unterreichenbach), Günter Wernz (TV Roßdorf), Uwe Röder (TV Roßdorf) und Sven Voigt (FT Niederzwehren) den siebten Platz von sechzehn teilnehmenden Mannschaften aus der ganzen Bundesrepublik.

v.l.n.r.
hinten: Maik Brauch, Coach Rolf Beck, Dieter Meyer,vorne: Uwe Röder, Günter Wernz und Sven Voigt.

Verletzungsbedingt (Radunfall) mußte schon vorher Spitzenspieler Thorsten Schwinn (TG Obertshausen) absagen. Trotzdem startete die „ Spielgemeinschaft Hessen" am Freitag mit zwei Siegen ins Turnier. Nach einem 6:0 gegen Ulm – Söfflingen 2 und einem 6:1 Sieg gegen Salzgitter-Thiede 2, bei dem sich aber Dieter Meyer in seinem ersten Einzel auch noch verletzte, folgten am Samstag drei Niederlagen in Serie gegen St.-Ingbert (Saarland), Salzgitter-Thiede 1 und den mehrfachen Deutschen Mannschaftsmeister der BSG Offenburg. Im Spiel um Platz sieben und acht gab es dann aber einen klaren 6:1 Erfolg gegen den BSV München. Mit Thorsten Schwinn und einem gesunden Dieter Meyer wäre bestimmt ein Platz unter den letzten vier drin gewesen. Zudem stellte die „Spielgemeinschaft Hessen" mit Sven Voigt, der mit seinen elf Jahren jetzt schon ein herausragender Spieler im Nachwuchsbereich ist, noch den jüngsten Teilnehmer des Turniers und er machte es den „alten Hasen" richtig schwer und überraschte positiv mit guten Ergebnissen. Deutscher Mannschaftsmeister 2007 wurde die BS Solingen.

Rolf Beck
Fachwart Tischtennis HBRS

Internationales Jugendlager mit Österreich, der Türkei und Deutschland

Alexander Biermann vom TV Groß-Umstadt in Österreich dabei

Seit Einführung des Paralympischen Jugendlagers der Deutschen Behindertensport-Jugend (DBSJ) im Jahr 1992 in Barcelona, an dem auch Hans-Melvin Haus vom TV Groß-Umstadt teilnahm, griffen im Verlauf des 4. Paralympischen Jugendlagers 2004 in Athen, an dem Thomas Weber von der Groß-Umstädter Jugendgruppe beteiligt war, erstmals der Österreichische und der Türkische Behindertensportverband diese Idee der DBSJ auf und richteten nun ihrerseits eigene Jugendlager in Athen ein.

Alexander Biermann vom TV Groß-Umstadt.

Wie bereits in Athen mit den Partnerverbänden in Österreich und in der Türkei vereinbart, beabsichtigten alle drei Nationen sich bis zu den Paralympics 2008 in Peking einmal jährlich zu treffen, um die Idee des „Internationalen Paralympischen Jugendlagers" insbesondere auf europäischer Ebene weiter zu festigen und sportpolitisch auszubauen. So wurden Jugendlager in Frankfurt am Main und in der Türkei durchgeführt. In diesem Jahr wird es vom 28. Juli bis 4. August im Österreichischen Bundessportzentrum Schloss Schielleiten in Stubenberg am See stattfinden. Zu den zehn deutschen Teilnehmern gehört der fünfzehnjährige Alexander Biermann vom TV Groß-Umstadt, der mehrfacher Hessenmeister und Deutscher Vizemeister im Schwimmen ist. Auch in Sydney und Atlanta waren Jugendliche des TV Groß-Umstadt dabei.

Dazu Groß-Umstadts Abteilungsleiter Manfred Picolin: „Nachdem drei Mädels von uns am Treffen der Deutschen Sportjugend im Mai dieses Jahr in Weimar teilgenommen haben, freue ich mich, dass ein Jugendlicher vom TV Groß-Umstadt auch für das Treffen in Österreich ausgewählt wurde, darin sehe ich eine Anerkennung der umfangreichen Jugendarbeit der Behindertensport-Abteilung des TV Groß-Umstadt."

>>>

Die internationalen Jugendlager wollen gemäß der olympischen Idee einen Beitrag zum Frieden und zur Völkerverständigung leisten. Kennenlernen des Gastgeberlandes, seinen Menschen, seiner Kultur und seiner Geschichte ist dabei ebenso das Ziel wie die Förderung des gegenseitigen Verstehens durch gemeinsame sportliche und kulturelle Aktivitäten. Die Förderung des gegenseitigen Verstehens durch gemeinsame sportliche und kulturelle Aktivitäten stehen ebenso im Mittelpunkt, wie die Umsetzung weitere pädagogischer Ziele wie: Harmonische und ganzheitliche Erziehung, faires und friedvolles Miteinander sowie gemeinsames, umweltverträgliches Sport treiben.

Das Foto zeigt die Gruppe der Deutschen Behindertensportjugend vor ihrem Abflug auf dem Frankfurter Flughafen.. Die Mannschaft nimmt am 4. gemeinsamen Jugendcamp der Nationen Deutschland, Österreich und Türkei vom 28. Juli bis 4. August 2007 im Bundessportzentrum Schloss Schielleiten in Österreich teil. Auch dieses Jugendcamp soll gemäß der olympischen Idee einen Beitrag zum Frieden und zur Völkerverständigung leisten. In der hinteren Reihe (3. von rechts) Alexander Biermann vom TV Groß-Umstadt.

Newsletter Impressum:
Herausgeber
Hessischer Behinderten-und
Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Str. 7
36043 Fulda (H.B.R.S.)
V.i.S.d.P
Gerhard Knapp
Redaktion:
H.B.R.S.
vertreten durch Gerhard Knapp (Präsident)
und Otto Mahr (Geschäftsführer),
Uli Gasper
Satz & Layout:
uliphoto.de
Braunshardter Weg 11
64293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51/ 89 32 64
e.Mail: u.gasper@gmx.de
www.uliphoto.de
Druck:
Herz- und Kreislaufzentrum
Rotenburg a.d. Fulda
Heinz Meise Strasse 100
36199 Rotenburg a.d. Fulda
Tel.: 0 66 23/ 88 0
Fax: 0 66 23/ 88 70 10

Die Koronar-Sportgruppe Bad Homburg feierte ihr 25-jähriges Jubiläum unter hoher Schirmherrschaft

Der große Tag war am Samstag, dem 9.Juni 2007, gekommen: 25 Jahre Koronar-Sportgruppe Bad Homburg – Grund genug für eine Feier mit freudigen und besinnlichen Zügen! In 25 Jahren gelangt ein Jüngling zu Reife und Können, was auch für unsere Gruppe gilt.
Der Festausschuß hatte gute Planungsarbeit geleistet und bot ein abwechslungsreiches Programm, eine Reihe von Ehrengästen war persönlich geladen und gekommen, ein Begrüßungsschluck stand bereit, die renommierte Kapelle *„Echos of Jazz"* spielte auf, und auch an das leibliche Wohl war gedacht.

Eine bunte 20-seitige *Festschrift* lag für alle aus. Der 1.Abteilungsleiter, Albert Brinkmann, eröffnete den Abend und begrüßte herzlich Mitglieder und Gäste, immerhin 101 waren gekommen, das freundschaftliche Geleitwort mit einem Rückblick auf die Anfänge sprach der 1.Vorsitzende der SGK, Jürgen Sukop. Herr Stadtrat Vollrath-Kühne überbrachte die Grüße der Schirmherrin, der Frau Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr, und Frau Helga Grunert tat dies für den Hess. Behinderten- und Reha-Sportverband Fulda. Grußworte hatten auch Rolf Müller, Präsident des Landessportbundes Hessen, der Landrat Ulrich Krebs und Prof. Becker von der Deutschen Herzstiftung geschickt.
Unserer Einladung gefolgt waren zu unserer Freude von der SGK auch Karl-Heinz Müller, dessen große Verdienste um die Gründung der Gruppe zu würdigen waren, der Stadtverordnetenvorsteher Franz Josef Ament, Brigitte Schlenkrich, Prof.Dr.Hölschermann, jetziger Leiter der Kardiologie am Kreiskrankenhaus, und Renate Hänsch, seinerzeit erste Übungsleiterin. Sogar das mit 90 Jahren älteste Ehren-Mitglied, Friedrich Roesemann, hatte es sich nicht nehmen lassen, zu kommen, ebenso wie das noch aktive Ehren-Mitglied Wilhelm Hübner (85) !
Albert Brinkmann gab einen historischen Abriß der Entwicklung der Gruppe von 0 auf 138 Mitglieder. Mit anfänglichen erheblichen Schwierigkeiten hatte Prof. Bodem 1982 mit entscheidender, mutiger Unterstützung des Vorstandes der SGK den Homburger Koronarsport aus der Taufe gehoben,

und das Engagement vieler ehrenamtlich aktiver Mitglieder entwickelte die Gruppe zu der heutigen Gemeinschaft von Freunden auf finanziell gesicherter Basis. Der Rehabilitations-Sport ist inzwischen neben der ärztlichen Betreuung eine anerkannte Hilfe bei der Vorbeugung von Herzerkrankungen und der Linderung der Folgen.

Die Abteilungsleitung hatte daher beschlossen, Herrn Prof. Günter Bodem in dankbarer Würdigung zum Ehrenmitglied zu erklären. Albert Brinkmann präsentierte die Urkunde, die dem leider abwesenden Professor feierlich überreicht werden wird.

Herr Prof. Hölschermann sprach mit einem Bildervortrag zu den medizinischen Aspekten unter dem Thema: *„Vorbeugung und Therapie der koronaren Herzerkrankung*". Reichliche Bewegung, richtige Ernährung und Meidung von Streß, Tabak- und Alkoholgenuß helfen entscheidend, Herzerkrankungen zu vermeiden und damit das Leben zu verlängern. Die Bilder dokumentierten die Entwicklung und den Ausbruch eines Infarktes.

Ein Film von 14 Minuten Länge, von Dieter Lehmann aus vielen Video-Aufnahmen zusammengestellt , zeigte die Koronarsportler bei ihren Aktivitäten – beim Sport, bei ihren Feiern und Ausflügen, heiter kommentiert, so daß alle Gäste anschaulich erfuhren, was Koronarsport bedeutet und wie fröhlich dieser auch sein kann.
Und dann tat sich die große Schiebetür zum angrenzenden Saal auf, und unser 1.Abteilungsleiter bat zu dem reichlich angerichteten Büfett, das regen Zuspruch fand und alle hoch zufriedenstellte.
Es gab noch eine Überraschung: Von unseren Übungsleiterinnen Jutta Stahl und Yvonne Gasch inszeniert, traten zwei Kinder-Tanzgruppen auf: mit quirligem *Hexentanz* und als artistische *Cheer-Leader*, in bunten Kostümen, wobei sie stürmischen Beifall ernteten.
So war es eine rundum gelungene Feier und noch dazu: dank der vielen Spenden von Sponsoren und Namenlosen wurde unsere Vereins-Kasse trotz notwendiger Ausgaben nur minimal belastet.

D.L.

Zu Gast bei den Bienen

Herzsportgruppe der BSG Hausen auch in Sommerferien aktiv

Traditionelle Wanderungen während der trainingsfreien Sommerferien stehen auch dieses Jahr auf dem Plan der Herzsportler der BSG Hausen. „Wir versuchen, uns fit zu halten bei Wanderungeren in heimischer Umgebung", doziert Eva Schuber, stellvertretende Abteilungsleiterin. „Wir haben mit unserem langjährigen Mitglied Rudi Beck einen Imker aus Leidenschaft in unserer Gruppe (siehe Bildmitte mit Hut). Auch dieses Jahr stellt die Wanderung nach Lämmerspiel zu seinem Bienenhaus den Auftakt von Wanderungen am Dienstagabend dar. Dass dieser Abend wieder einmal eine rundum gelungene Sache war, lag in erster Linie an der liebevollen Betreuung durch ihn und seine Frau Christel. Auch Petrus meinte es gut mit uns und bescherte uns einen nicht mehr erwartet schönen Sommerabend. Höhepunkt des Abends war ein professioneller Fachvortag unseres Bienenfreundes. Dabei konnten wir uns praxisnah und anschaulich über die Imkerei, die Bienenzucht und der damit verbundenen Probleme informieren."

Treffpunkt der Herzsportler ist dienstags um 19.00 Uhr auf dem Parkplatz des HIT-Marktes in Obertshausen. Eingeladen sind alle Herzsportler und deren „bessere Hälfte". Zum Ende der Sommerferien am 14. August 2007 steht nach der sportlichen Betätigung eine Einkehr bei der stellvertretenden Vorsitzenden und Übungsleiterin, Edith Hofmann, auf dem Programm. Weitere Wandertermine sind: 17. Juli, 24. Juli, 31. Juli und 7. August 2007. Vorschläge für Wanderziele sind herzlich willkommen (Eva Schubert 7 23 09).

„Mit ganzem Herzen dabei…"

Herzsportgruppe der BSG Hausen feiert Grillfest

Zum Grillfest der Herzsportgruppe der Behinderten-Sportgemeinschaft Hausen unter der Pergola der „Waldschänke" fanden sich am vergangenen Sonntag zahlreiche Sportler ein. Ehrenvorsitzender Schmitt (Bildmitte mit Pullover) freut sich: „Wenn ich sehe, mit wie viel Elan die Herzsportler ihre Grillfeier ausrichten, bin ich mächtig stolz darauf, in diesem Verein tätig zu sein. An ihrer Lebensfreude können sich viele eine Scheibe abschneiden."

3. Internationaler Paralympischer Tag in Berlin

Rollstuhlbasketball, Fußball für Sehbehinderte, Sitzvolleyball, Tischtennis oder Weitsprung: am 3. Internationalen Paralympische Tag (IPD) 2007 präsentieren Athleten mit Behinderung erstmalig in Berlin ihre Sportart und geben damit einen Einblick in den paralympischen Spitzensport.

Ein Jahr vor den Paralympics in Peking, der Olympiade für Menschen mit Behinderung, wollen die Organisatoren des Internationalen Paralympischen Kommittees (IPC) mit der Veranstaltung die Begeisterung für den paralympischen Sport anfachen und die beeindruckende Leistung der Akteure sichtbar machen. Am 23. August 2007 reisen dafür Delegationen u.a. aus China, Amerika, Bosnien, Frankreich, der Schweiz und Deutschland an, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Am Pariser Platz, vor der Kulisse des Brandenburger Tors, haben Zuschauer die Möglichkeit, einige der Sportarten selbst auszuprobieren und eigene Erfahrungen mit paralympischem Sport zu sammeln.

Merck fördert die Forscher von morgen

3 Schülerinnen aus Hessen gewinnen Preis mit optimierter Gehhilfe

Foto: Eva Speith

Jedes Frühjahr verwandelt sich die Sporthalle von Merck für zwei Tage in ein kleines Forschungszentrum. Etwa 50 Jungforscher präsentieren ihre Arbeiten auf dem Landeswettbewerb ***„Jugend forscht"*** und hoffen auf eine Qualifizierung für den Bundeswettbewerb.

Jugendliche von 15 bis 21 Jahren wagen sich im Team oder alleine an eine fundierte wissenschaftliche Arbeit in den Fachgebieten Chemie, Biologie, Mathematik/Informatik, Arbeitswelt, Physik, Technik oder Geo- und Raumwissenschaften. Deutschlands bekanntester naturwissenschaftlicher Wettbewerb hat bei Merck Tradition. Seit 1982 ist das Unternehmen Pate von Jugend forscht. In 25 Jahren empfing das Unternehmen rund 1500 Nachwuchsforscher in Darmstadt: zunächst beim Regionalentscheid, später auf Landesebene und bereits zweimal zum Bundeswettbewerb.

„Mit unserem Engagement bei ***„Jugend forscht"*** möchten wir begabte Jugendliche frühzeitig in ihrem Interesse an Naturwissenschaften bestärken", so die Patenbeauftragte bei Merck, Barbara Hoffmann. „Wir wollen qualifizierten Nachwuchs nachhaltig fördern. Denn hochmotivierte Menschen, die neugierig bleiben, experimentieren und Neues wagen, sichern auch die Zukunft unseres Unternehmens."

Der nächste Landeswettbewerb findet am 7./8. April statt. Nähere Informationen zum Engagement von Merck bei Jugend forscht und zum Jubiläum unter

www.jugend-forscht.merck.de

Der Rollator - vom Handicap zur optimalen Gehhilfe

Ein Projekt zur Erleichterung des Alltags von älteren und gehbehinderten Menschen

Vorgestellt von Nadine Wilhelm, Mareike Rothenheber und Nadine Zimmermann im Rahmen des 42. hessischen Landeswettbewerbs ***„Jugend forscht"*** 2007 bei Merck
Rund 500.000 ältere oder gehbehinderte Menschen in Deutschland nutzen einen Rollator. Trotzdem bestätigte ein Bericht der Stiftung Warentest im Jahr 2005 diverse Mängel, die die Fortbewegung mittels einer solchen Gehhilfe in alltäglichen Situationen zu einem oft umständlichen Unterfangen werden lassen. So werden Bordsteinkanten mit den herkömmlichen, starren Modellen oft zu unüberwindbaren Hindernissen, die Sitzflächen der Rollatoren werden als zu unbequem bemängelt und auch das Gewicht der Gehhilfe macht den meisten Benutzern zu schaffen. Nadine, Mareike und Nadine, drei sechzehnjährige Schülerinnen der Erich-Kästner-Schule in Bürstadt nahmen sich dieses Problems an: Sie befragten Personen zwischen 75 und 91 Jahren nach ihren Bedürfnissen und entwickelten auf Basis ihrer Umfrage eine neuartige Gehhilfe, die nicht nur mehr Komfort bietet, sondern auch in Sachen Sicherheit punkten kann.

Hier die Vorteile des neuen Rollators:

- ☐ Reduktion des Gewichts durch die Verwendung von Carbon
- ☐ Größere Stabilität durch eine neue Formgebung
- ☐ Einfache Überwindung von Hindernissen durch die Konstruktion mit drei statt vier Rädern
- ☐ Höherer Komfort durch eine rückenfreundliche Gelpad-Sitzfläche und leicht verstellbare Handgriffe
- ☐ Verstärkte Funktionalität durch integrierte Ablagemöglichkeiten
- ☐ Erhöhte Sicherheitsstandards durch die Anbringung von Reflektoren und Klingeln, auf Wunsch zusätzlich mit Notrufvorrichtungen erweiterbar
- ☐ Attraktives und sportliches Design

Zudem kann der Rollator durch ein paar einfache Handgriffe in einen Rollstuhl umgewandelt und ohne größeren Aufwand zusammengeklappt werden.

„Mit unserem Forschungsprojekt für eine bessere Mobilität der älteren Generation wollen wir aufzeigen, dass wir Jungen uns der Entwicklung von technischen Innovationen für die Älteren nicht verschließen sollten!

Der Rollator bei der Präsentation beim Sport- und Spielfest in Darmstadt

Das Projekt wurde mit dem zweiten Platz im Bereich Arbeitswelt und dem Sonderpreis für Innovationen für Menschen mit Behinderung der Christoffel Blindenmission ausgezeichnet.

DAK
Unternehmen Leben

DBS
NATIONAL PARALYMPIC COMMITTEE GERMANY
DEUTSCHER BEHINDERTENSPORTVERBAND e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Duisburg/Hamburg, 15. Juni 2007

DAK und DBS bilden Allianz für mehr Integration durch Bewegung und Sport

Zwei starke Partner schlossen Kooperationsvereinbarung

Die DAK und der Deutsche Behindertensportverband (DBS) haben gestern in Anwesenheit von Bundesminister für Arbeit und Soziales, Franz Müntefering eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Damit bündeln Deutschlands große Krankenkasse und der weltweit mitgliederstärkste Verband seiner Art ihre Kompetenzen in den Bereichen Gesundheit, Sport und Behinderung. Beide Partner werden aktiv, um Barrieren zu brechen und Zukunft gemeinsam zu gestalten. Gemeinsam werden beide Partner die wachsende Verantwortung gegenüber einer zunehmend älter werdenden Gesellschaft übernehmen. Des Weiteren wird die besondere integrative Leistung des Sports genutzt, um Menschen, ob gesund oder krank, mit oder ohne Behinderung, zusammenzubringen.

„Die Bündelung der Kompetenzen der DAK und des DBS geben uns die Möglichkeit, gesunde Lebensweise und soziale Integration optimal fördern zu können, für behinderte Menschen als auch für Menschen ohne Einschränkungen", sagt DAK-Vorstand Prof. Dr. hc. Herbert Rebscher.

Gemeinsam mit regionalen Sportvereinen, Ärzten, Reha-Anbietern sowie Sport- und Gesundheitsämtern wird ein qualitätsgesichertes Informationsangebot eingerichtet. „Dies werden wir zum Anlass nehmen, gemeinsam mit unseren Partnern aus dem Gesundheits- und Sportsektor vor Ort eine Welle loszutreten, um Bewegung in die Gesundheitsversorgung zu bringen", so der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes Karl Hermann Haack. Ziel ist es, noch mehr Menschen zu motivieren, sich zu bewegen. Über Sport, Spiel und Spaß soll die Integration von Menschen mit und ohne Behinderung, jungen und alten Menschen erlebbar werden.

(.../2)

„Individuelle Beratung und qualitätsgesicherte Dienstleistung für den Menschen bilden eine Grundvoraussetzung, um dem einzelnen den Zugang zu Sport und Gesundheit und somit nicht zuletzt zur Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen", beschreibt Haack die gemeinsamen Aktivitäten und Kompetenzen von DAK und DBS.

In Rahmen einer Reihe gemeinsamer Aktivitäten beteiligen sich DAK und DBS zudem an der Ausrichtung des Bundesseniorensportfestes 2008 auf Usedom. Dabei werden die Teilnehmer des seit 20 Jahren stattfindenden Events nicht nur sportliche Angebote nutzen, sondern erstmals auch an Vorträgen und Angeboten im Rahmen eines Gesundheitsforums teilnehmen können. DAK und DBS verstehen sich mit dieser Kooperation auch als Vorhut der alten Menschen, die bald in großer Zahl Bewegungsfreiheit im Rollstuhl in Anspruch nehmen wollen oder die deutliche Informationen bei eingeschränkter Sicht oder Schwerhörigkeit verlangen – kurz aller, die ihre persönliche Freiheit gegen die Beschwernisse des Alters verteidigen wollen.

Kontakt:
Adjouri & Stastny
Communication Management GmbH
Volker Schlichting
Tel. +49 (0) 30 283988-78
E-Mail schlichting@adjouri-stastny.com

Über den DBS-NPC www.dbs-npc.de

Der Deutsche Behindertensportverband e.V. (DBS), mit Sitz in Duisburg, ist der zuständige Fachverband im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) für den Sport von Menschen mit Behinderungen. Der Verband wurde 1951 gegründet und teilt sich in die Bereiche Leistungs-, Breiten- sowie Rehabilitationssport und fördert aktiv das Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten. Gleichzeitig ist der DBS nationales paralympisches Komitee für Deutschland und in dieser Funktion Mitglied im International Paralympic Committee (IPC). Der DBS hat, im Rahmen seiner Satzung, mit der Deutschen Behinderten-Sportjugend eine sich selbst verwaltende Jugendorganisation. Mit rund 378.000 Mitgliedern ist der DBS eine der größten nationalen Sportorganisationen für Behinderte in der Welt. Der Verband umfasst 17 Landesverbände und zwei Fachverbände sowie sieben weitere Organisationen als außerordentliche Mitglieder.

Bildunterschrift:
Karl Hermann Haack, Präsident des DBS (li.) und DAK-Vorstand Prof. Dr. hc. Herbert Rebscher (re.) unterzeichnen in Anwesenheit der Bundesbehindertenbeauftragten Karin Evers-Meyer (Hintergund) die Kooperationsvereinbarung

6. Olympische Ballnacht

Auf dem Weg nach Peking

Samstag, 29. September 2007, im Kurhaus Wiesbaden

- Sport, Show, Artistik
- Hessens Spitzensportler „zum Anfassen"
- FFH-Discoparty Nr. 1
- Tombola-Hauptpreis: smart fortwo coupé

Flanierkarte mit Henkell-Sektempfang und Verzehr
(1 Asiateller und 1 Glas Wein oder alkoholfreies Getränk) € 40.-
Flanierkarte mit Henkell-Sektempfang € 20.-
Vorverkauf: Landessportbund Hessen e.V., Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt/Main
Kartenbestellung per Hotline 0 69/67 89-8 76 oder per E-Mail: ballnacht@lsbh.de
und online unter

www.olympische-ballnacht.de

Dresdner Bank
Die Beratungsbank

HENKELL
Prickelnd seit 1856

LOTTO

CASINO WIESBADEN
SPIELEN & MEHR

Dorint

ibis

Fraport

hr Radio FFH
wir spielen die Hits!

Spielplan der Eurobasketball 2007

23.08. - 02.09. Wetzlar/GER
eurobasketball
wheelchairsports 2007

Sa., 25.08.2007

Rittal-Arena
14:00 Eröffnungsfeier
16:00 Herren: Deutschland - Israel
18:15 Damen: Deutschland - Großbritannien

So., 26.08.2007

Rittal-Arena
13:15 (H): Italien - Polen
15:30 (H): Türkei - Niederlande
17:45 (H): Bosnien-Herzegowina - Schweden
20:00 (H): Frankreich - Spanien
August-Bebel-Sporthalle
13:30 (D) Frankreich - Niederlande
16:00 (D) Spanien - Türkei
18:30 (H) Großbritannien - Tschechien

Mo., 27.08.2007

Rittal-Arena
11:00 (D): Frankreich - Großbritannien
13:15 (H): Großbritannien - Bosnien-Herzegowina
15:30 (D): Niederlande - Spanien
17:45 (H): Niederlande - Italien
20:00 (H): Polen - Israel
August-Bebel-Sporthalle
12:00 (H): Deutschland - Türkei
14:15 (H): Schweden - Frankreich
16:45 (H): Spanien - Tschechien
19:00 (D): Türkei - Deutschland

Di., 28.08.2007

Rittal-Arena
11:00 (H): Spanien - Großbritannien
13:15 (H): Tschechien - Schweden
15:30 (D): Frankreich - Türkei
17:45 (H): Polen - Deutschland
20:00 (D): Deutschland - Spanien
August-Bebel-Sporthalle
12:00 (H): Frankreich - Bosnien-Herzegowina
14:15 (D): Großbritannien - Niederlande
16:45 (H): Israel - Niederlande
19:00 (H): Italien - Türkei

Mi., 29.08.2007

Rittal-Arena
11:00 (H): Bosnien-Herzegowina - Tschechien
13:15 (H): Schweden - Spanien
15:30 (H): Großbritannien - Frankreich
17:45 (D): Deutschland - Frankreich
20:00 (H): Deutschland - Italien
August-Bebel-Sporthalle
12:00 (H): Niederlande - Polen
14:15 (H): Türkei - Israel
16:45 (D): Türkei - Niederlande
19:00 (D): Spanien - Großbritannien

Do., 30.08.2007

Rittal-Arena
11:00 (H): Polen - Türkei
13:15 (D): Großbritannien - Türkei
15:30 (D): Niederlande - Deutschland
17:45 (H): Tschechien - Frankreich
20:00 (H): Niederlande - Deutschland
August-Bebel-Sporthalle
12:00 (D): Spanien - Frankreich
14:15 (H): Spanien - Bosnien-Herzegowina
16:45 (H): Israel - Italien
19:00 (H): Schweden - Großbritannien

Fr., 31.08.2007

Rittal-Arena
Damen / Herren: 13:15 / 15:30 / 17:45 / 20:00 Überkreuzspiele.

Die Ansetzungen werden nach Abschluss der Vorrunde bekanntgegeben

August-Bebel-Sporthalle
Damen / Herren: 12:15 / 14:30 / 16:45 Überkreuzspiele

Die Ansetzungen werden nach Abschluss der Vorrunde bekanntgegeben

Sa., 01.09.2007

Rittal-Arena
11:30 (D): Spiel um Platz 3
13:45 (H): Spiel um Platz 3
16:00 (D): Endspiel
18:30 (H): Endspiel
20:15 Medaillenübergabe und Schlussfeier

August-Bebel-Sporthalle
(H): 9:00 / 11:15 / 13:30 / 15:45
Platzierungsspiele Platz 5 - 12
Ansetzungen

In eigener Sache

Nicht nur Deutschland bewegt sich, auch im HBRS tut sich was: 2007 ist ein Jahr, in dem der Verband sich stärker als in den vergangenen Jahren an die Öffentlichkeit wendet.
Das hängt natürlich auch mit Entscheidungen der Geschäftsführung zusammen, liegt aber zu einem Großteil auch an Ihnen.
Genau, Ihnen, den Lesern, Sportlern, Helfern, Funktionären etc. die einen solchen Verband erst mit Leben erfüllen.
Wir bedanken uns für die eifrige Zusendung von Texten und Bildmaterial, möchten Sie jedoch bitten, folgendes zu beachten:

1.
Beachten Sie die nebenstehenden Dateivorgaben, Sie erleichtern uns damit die Arbeit ungemein.

2.
Verwenden Sie keine Formatierungen in Word, wir müssen Sie zum Satz entfernen.

3.
Tabellen bitte ausschließlich im Word Format! Keine Exel Daten.
Importieren Sie keine Datein in Word (.pdf .xls usw.), eine in Word importierte Datei aus einem anderen Programm erweitert die Möglichkeiten nicht.

4.
Betiteln Sie Ihre Daten nachvollziehbar, z.B.

Text:
Veranstaltung_Irgendwo.doc

Bilder
Veranstaltung_Irgendwo_Titel.jpeg

5.
Verwendbare Dateigrößen liegen zwischen 1 MB und 4 MB

6.
Gibt es mehrere Berichte zu einer Veranstaltung, übersenden Sie diese bitte zunächst Ihrem Fachwart, der sie dann zu einem Artikel zusammenfügen kann.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Newsletter Redaktion

Vorgaben und Termine für den Newsletter

Texte:
MS Word Format(*.*.doc; *.*.txt; *.*.rtf) o.ä., keine Rahmen, keine Formatierungen, keine Exel Tabellen.
Daten dem Betreff entsprechend betitelt!
Bitte verwenden Sie nur MS Systemschriften, keine Sonderschriften!
Bitte Rechtschreibung kontrollieren. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder sinnerhaltend abzuänden.
Maximal 3200 Zeichen!
Größere Texte nur nach Absprache.

Bilder:
Auflösung: 300 dpi im Format ca. 10x15cm
Format: *.*.jpg
Daten dem Betreff entsprechend betitelt!
Bilder sind den Textdateien beizufügen. Bilddateien von Internetseiten können nicht verwendet werden. Fotos, Aufsichtvorlagen, Negative u.ä. können eingesandt werden und werden von uliphoto.de digitalisiert. Eine Rücksendung erfolgt nur bei adressierten und frankiertem Rückumschlag.

Adobe PDF Daten:
Werden nur in Ausnahmefällen verwendet, da das Datenformat kein weiteres Layout zulässt. Schriften einbetten und freigeben.
Besser: MS Word.

Benennung der Daten:
Sämtliche erforderlichen Daten (auch die eMail) sind eindeutig zu bezeichnen und vor Übersendung in einen Ordner zu verpacken, der danach .zip komprimiert wird.

Bei Lieferung von Digitaldaten, die nicht diesen Standarts entsprechen erfolgt in der Regel keine Veröffentlichung.

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben:

Newsletter 5/2007	01.10.2007
Newsletter 6/2007	26.11.2007

Hessischer Behinderten- und Rehabilitations- Sportverband e.V.

Newsletter
Mediadaten

Der HBRS ist der zuständige Fachverband für den Behinderten- und Rehabilitationssport in Hessen. Der Verband hat 31.000 Mitglieder, die in über 500 Vereinen organisiert sind.

Der Newsletter als Verbandsorgan wird mit großem Interesse von durchschnittlich 4-5 Personen gelesen. Durch die Auslage in den Vereinen liegt die tatsächliche Leserschaft noch deutlich höher. Eine deutliche Steigerung der Leserschaft wird durch die Veröffentlichung auf unserer Internetseite **www.hbrs.de** erwartet. Unsere Zielvorstellung ist es, dass ein Großteil unserer 31.000 Mitglieder auf den Newsletter zurückgreifen können.

Ausgabe: 6 mal jährlich
Auflage: 1000 Stk
Format: A4 hoch
Druck: Digitaldruck 4/4
anlieferbare Formate: *.*.jpeg, *.*.tif, Adobe pdf oder EPS,
Schriften eingebunden und freigegeben, andere Formate nach Absprache

Anzeigenformate pro Ausgabe:
(Alle Preise zzgl. Mwst.)

Ganze Seite: 400€
1/2 Seite (quergeteilt): 200€
1/4 Seite (quergeteilt): 100€
1 Spalte: 300€
1/2 Spalte: 175€
1/4 Spalte: 80€
1/8 Spalte: 40€

Positionierungswunsch: +20%
1. Seite: +75% (keine 1/1 Seite möglich)
Inhaltsseite: +50%
redaktioneller Bericht: nach Aufwand

Für weitere Fragen kontaktieren Sie bitte:

HBRS Öffentlichkeitsarbeit
c/o uliphoto.de
Uli Gasper
Braunshardter Weg 11
64293 Darmstadt
Tel.: 06151/ 893264
email: u.gasper@gmx.de

HERZ- UND KREISLAUFZENTRUM
Rotenburg a.d. Fulda

www.hkz-rotenburg.de

Der Hausberg über dem Fachwerkstädtchen Rotenburg a.d. Fulda steht seit über 30 Jahren für medizinische Kompetenz. Neben den Akut- und Rehabilitationskliniken des Herz- und Kreislaufzentrums sind es in jüngster Zeit auch besonders die Aktivitäten im präventiven Bereich, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. In der waldreichen Natur des mittleren Fuldatals finden Patienten und Gäste ideale Voraussetzungen, um dem Körper etwas Gutes zu tun. Über unsere verschiedenen Programme und Aktivitäten informieren wir Sie gerne.

Kardiologische Fachklinik

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

Zentrum für Kardiologische Rehabilitation und Prävention

Klinik für Neurologische Rehabilitation

Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation

Rodenberg-Klinik (für Privatpatienten)

Institut für Klinische Forschung / sportkardiologische Untersuchungen

Praxis für Krankengymnastik, Massage und Bäder

Dialysezentrum

Praxis für Ergotherapie

Zertifizierte Lehrklinik für Ernährungsmedizin

Kardiologische Praxis Dr. Rangkuty

Internistische Facharztpraxis

ocurana – Augen-Tagesklinik

Orthopädisch-Rheumatologische Praxis

Dermatologische Facharztpraxis

Zahnarzt • Naturheilpraxis

AWO-Seniorenresidenz Rodenberg

Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a.d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a.d. Fulda
Tel. 0 66 23 – 88 - 0 Fax 0 66 23 – 88 - 70 10
www.hkz-rotenburg.de

Aktuelles aus dem HKZ

Klinik für Herz- u. Gefäßchirurgie

Chirurgisch-arterielle Bypassversorgung

Seit etwa 1980 wird die innere Brustwandarterie als Bypass verwendet. Die linke Brustwandarterie wird deutschlandweit schon bei der überwiegenden Zahl der Bypassoperationen eingesetzt. In Rotenburg wird jedoch zusätzlich auch die rechte Brustwandarterie verwendet, wenn mehrere Bypässe erforderlich sind. Bypassarterien haben insgesamt die besseren Langzeitergebnisse: Sie verengen und verschließen sich nicht nur seltener als ein Venenbypass, sie haben sogar die Eigenschaft, bei hohem Blutbedarf im versorgten Bereich dicker zu werden, also richtig zu wachsen. Die Bypasschirurgie mit beiden Brustwandarterien ist mit und ohne Herz-Lungenmaschine möglich. Beim jüngsten Klinikfest Anfang Mai demonstrierte Oberarzt Dr. Wigand Knake chirurgische Eingriffe mit Hilfe eines Schweineherzens (Foto).

Vitalregion Mittleres Fuldatal

Im Rahmen des Vereins Pro Region Mittleres Fuldatal engagiert sich das HKZ mit vielen Partnern besonders, um eine gesunde und aktive Lebensweise zu propagieren und die diesbezüglichen Vorzüge des Mittleren Fuldatals bekannt zu machen.

2. Vitaltag 2008

Als ein großes Projekt des Fachforums Vitalregion machte der erste Vitaltag im Mai 2006 auf die zahlreichen Möglichkeiten gesunder Betätigung in der wunderbaren Natur des Mittleren Fuldatals aufmerksam. Als Radler, Wanderer, Läufer, Skater oder Paddler konnte man drei Strecken absolvieren, um zur großen Zielveranstaltung nach Morschen ins Kloster Haydau zu kommen (Foto). Mehrere tausend Menschen erlebten auf diese Weise einen geselligen und gesunden Sonntag. Eine Neuauflage der erfolgreichen Veranstaltung ist für das kommende Jahr geplant. Am **Sonntag, dem 4. Mai** sollen dann verschiedene Routen durchs Fuldatal nach Bebra an den Breitenbacher See führen. Das ganze **lange Wochenende (1.-4.5.08)** wird unter das Motto **„Vitalregion"** gestellt. Viele Aktionen, Vorträge, Kursangebote und Besichtigungen sind denkbar ... Verbunden mit verschiedenen Übernachtungsangeboten entstehen attraktive Arrangements für Reisegruppen – nähere Infos (s. rechts).

Blick ins Schweineherz

Vitaltag 04 MAI 08

Vereine und Gruppen aufgepasst!

Info-Telefon „Vitaltag 08" im HKZ:
0 66 23 – 88 - 63 12

www.prmf.de
www.vitalregion.de